

	<p>Objekt: Spindelförmige Knochenspitze</p> <p>Museum: Kreismuseum Jerichower Land, Genthin Mützelstraße 22 39307 Genthin 03933 / 803521 kreismuseum@lkjl.de</p> <p>Sammlung: Geweih- und Knochengerte der Sammlung Stimming</p> <p>Inventarnummer: St. 320</p>
--	---

Beschreibung

Die langgestreckte Knochenspitze besitzt einen flach-ovalen Querschnitt. Die Einstülpung des Querschnitts stammt von dem als Ausgangsmaterial verwendeten Röhrenknochen bzw. Knochenspan.

Im Allgemeinen werden diese Spitzen dem Spätpaläolithikum, am ehesten den Federmessergruppen, zugeordnet. Sie wurden vermutlich beim Fischfang verwendet. Pechreste an wenigen Knochenspitzen verweisen auf eine Befestigung an einem Speerschaft mithilfe umlaufender Schnüre.

Grunddaten

Material/Technik:	Knochen / bearbeitet
Maße:	L. 11,8 cm; Br.1 cm; Stärke 0,5 cm; G. 6,91 g

Ereignisse

Gefunden	wann	1903
	wer	Richard Stimming (1866-1936)
	wo	Pritzerber See
Wurde genutzt	wann	12.000-10.000 v. Chr.
	wer	
	wo	Havel

Schlagworte

- Fischfanggerät

- Knochenspitze
- Paläolithikum
- Speerspitze
- Werkzeug (Fischfang)

Literatur

- Gramsch, Bernhard (2003): Spindelförmige Knochenspitzen aus Brandenburg (BRD). Bulletin de la Société Préhistorique Luxembougeoise 25, 2003, 43–72. xx
- Gramsch, Bernhard/Beran, Jonas (2010): Spätaltsteinzeitliche Funde von Wustermark, Fundplatz 22, Lkr. Havelland. In: Veröff. z. brandenb. Landesarchäologie 41/42, 2007/2008 (2010), 95–142.. Wünsdorf
- Stimming, Richard (1928): Die Ancycluszeit in der märkischen Havelgegend. Archiv für Anthropologie N.F. 21, 1928, 109-121. Braunschweig
- Wild, Markus/Weber, Mara-Julia (2017): Ein schräger Typ. Eine Geweihspitze aus Lasbek (Kr. Stormarn) und ihr Verhältnis zum europäischen Jung- und Spätpaläolithikum. In: B. V. Eriksen/A. Abegg-Wigg/R. Bleile/U. Ickerodt (Hrsg.), Interaktion ohne Grenzen Beispiele archäologischer Forschungen am Beginn des 21. Jahrhunderts (Schleswig 2017) 22–33. Schleswig